



Niederschrift

über die Sitzung

des Beirates für Migration und Integration der Stadt Mainz

am 11.05.2017

Anwesend

- Vorsitz

Taner, Süleyman

- Verwaltung

Henkel, Petra
Wittmer, Carlos

Hanspach, Dieter
Lehmborg, Jana

- Mitglieder

Abulov, Aqil
Bayram, Nihal
Eken, Derya
Genc, Sevim
Nemazi-Lofink, Peimaneh
Rizvanov, Sarvan
Sancaktaroglu, Okan
Sari, Emre Sitki
Stipp, Isabel
Yikmis, Sevim
Yildirim, Zeki
Canpolat, Nurhayat
Dietz-Lenssen, Matthias Dr.
Epik, Ferhat
Jahnke, Natia
Seker, Ebru
Semerci, Burak
Trautwein, Karin

- Schriftführung

Stickl, Natalie

Entschuldigt fehlen

- Mitglieder

Bal, Saliha
Demiröz, Ahmet
Giacomucci, Angelo
Özsoy-Arslan, Sultan
Sari, Ebru Fetiye
Tasci, Ömer
Kurul, Hasan

Orellana Mardones, Tupac Simon
Reichel, Wolfgang
Schykowski, Alessandro

- **beratende Mitglieder**

Boos-Waidosch, Marita

Tagessordnung

a) öffentlich

1. Verpflichtung neuer Mitglieder
2. Vorstellung des neuen Leiters des Büros für Migration und Integration / Integrationsbeauftragter
3. Sachstandsbericht des Bürgeramtes zum Thema "Servicepoint"
4. Anfragen / Anträge
5. Einwohnerfragestunde
6. Interkulturelle Woche 2017
7. Mitteilungen / Verschiedenes

Der Vorsitzende eröffnet um 18:05 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht geltend gemacht.

Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

öffentlich

Punkt 1 **Verpflichtung neuer Mitglieder**

Nach einigen einleitenden Worten verliest der Vorsitzende den Verpflichtungstext:
“Hiermit verpflichte ich Sie gemäß § 56 (4) Satz 2 in Verbindung mit dem § 30 (2) der Gemeindeordnung durch Handschlag auf die gewissenhafte Erfüllung Ihrer Pflichten.

Ich darf Sie gleichzeitig entsprechend §§ 20 und 21 der Gemeindeordnung auf die Schweige- und Treuepflicht - insbesondere über alles, was in nichtöffentlicher Sitzung bekannt wird - hinweisen. Dies gilt auch für die Zeit nach dem Ausscheiden aus dem Beirat für Migration und Integration.“

Anschließend erfolgt die Verpflichtung von Frau **Ebru Seker** (Junge Liste für Vielfalt DITIB Mainz) per Handschlag durch den Vorsitzenden.

Punkt 2 **Vorstellung des neuen Leiters des Büros für Migration und Integration / Integrationsbeauftragter**

Nach kurzer Einleitung durch den Vorsitzenden Herrn Taner stellt sich der neue Leiter des Büros für Migration und Integration und Integrationsbeauftragter der Stadt Mainz Herr Carlos Wittmer dem Beirat für Migration und Integration vor.

Seit dem 24.3.2017 hat Herr Wittmer sein Amt als Leiter des Büros für Migration und Integration, Integrationsbeauftragter und Geschäftsführer des Beirats für Migration und Integration inne. Im Rahmen seiner vorherigen Tätigkeit bei AGARP e.V. hatte Herr Wittmer bereits Berührungspunkte mit dem Mainzer Beirat für Migration und Integration, zum Beispiel im Rahmen einer Klausurtagung im Jahr 2016. Er freut sich auf die zukünftige Arbeit mit dem Beirat für Migration und Integration und lädt alle Mitglieder herzlich zum persönlichen Austausch mit ihm ein.

Punkt 3 **Sachstandsbericht des Bürgeramtes zum Thema "Servicepoint"**

Herr Hanspach, Amtsleiter des Bürgeramtes der Stadt Mainz, stellt mit Unterstützung von Frau Lehmborg (Grundsatzsachbearbeiterin im Bürgeramt) die Teilnahme des Bürgeramtes am bundesweiten Modellprojekt „Ausländerbehörden – Willkommensbehörden“ vor, das im Zeitraum von Oktober 2013 bis November 2015 durchgeführt wurde.

Ziel dieses Projektes war die Etablierung des Bürgeramtes als Willkommensbehörde, in der der Servicegedanke im Vordergrund steht und wo anfragende Bürgerinnen und Bürger als Kundinnen und Kunden der Kommunalverwaltung betrachtet werden. Da vermehrt auch Personen mit Migrationshintergrund zu diesen Kunden zählen, die spezielle Bedürfnisse mitbringen, ist die Notwendigkeit für das Bürgeramt gegeben, sich stetig anzupassen und weiterzuentwickeln. So wurde dazu bereits vor Beginn der Flüchtlingskrise das Projekt zur Etablierung einer Willkommensbehörde in Kooperation mit dem BAMF durchgeführt. Neben der Förderung der Interkulturellen Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehörte dazu auch die Veränderung des äußeren Erscheinungsbildes sowie die Vernetzung mit anderen Behörden. Auch Teil des Projektes war die Einrichtung eines Servicepoints, der Aufgaben übernimmt, die zur schnellen Erledigung dienen wie Erteilung von Auskünften, Beratung zur Antragsstellung, Zuständigkeitsfragen, Ausgabe von elektronischen Aufenthaltstiteln, u.v.m. Dort ist also die sofortige Bearbeitung von Anfragen ohne vorherige Terminvereinbarung möglich, was eine zeitnahe Bearbeitung von Anliegen gewährleistet. Drei Mitarbeiterinnen mit fremdsprachlichen Kompetenzen stehen dort den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung. So konnten bisher bereits über 10000 Anfragen beantwortet werden.

In Zukunft möchte das Bürgeramt nach Abschluss des Projektes diesen Willkommensgedanken gerne weiterentwickeln und anpassen und ist dabei jederzeit für Anregungen und Feedback offen. Konkret geplant ist beispielsweise eine Beratungsstelle speziell für Flüchtlinge. Weitere Informationen über das Projekt „Ausländerbehörde – Willkommensbehörde“ finden sich im Anhang.

Punkt 4 **Anfragen / Anträge**

Es werden keine Anfragen oder Anträge gestellt.

Punkt 5 **Einwohnerfragestunde**

Im Rahmen der Einwohnerfragestunde fragt Herr Bernd May, ein Mainzer Bürger, hinsichtlich des Sachstandsberichtes von Herrn Hanspach an, ob im Rahmen der Registrierung der Flüchtlinge auch deren Nationalität und Bildungsstand mit erfasst würden.

Frau Lehmborg informiert, dass das BAMF nach ihrem Kenntnisstand die Erfassung des Bildungsstandes und der Nationalitäten der Flüchtlinge anstrebt. Diese Erfassung liegt nicht im Zuständigkeitsbereich des kommunalen Bürgeramtes.

Frau Canpolat gibt an, dass nach ihrem Kenntnisstand auch das Jobcenter neben dem BAMF diese Statistiken führt.

Punkt 6 **Interkulturelle Woche 2017**

Herr Wittmer stellt dem Beirat für Migration und Integration das vorläufige Programm der Interkulturellen Woche 2017 vor.

Über 150 Anmeldungen sind bei dem Büro für Migration und Integration eingegangen. Mit vielen Bewerbern bestand schon zuvor eine Zusammenarbeit, doch sind auch rund 20 neue Bewerber darunter, was das steigende Interesse an der Interkulturellen Woche zeigt. Neben dem Programm präsentiert Herr Wittmer dem Beirat für Migration auch einen neu erarbeiteten Kriterienkatalog, den das Büro für Migration und Integration erarbeitet hat und der bei der Zusammenstellung des Programms bereits zum Einsatz kam.

Im Anschluss wird das vorläufige Programm im Beirat diskutiert.

Frau Bayram fragt bei der Verwaltung nach, warum eine Anmeldung der Kurdischen Liste nicht berücksichtigt wurde. Die Verwaltung gibt an, dass bei der Entscheidung Sicherheitsaspekte eine Rolle gespielt haben. Die Nachreichung einer veränderten Anmeldung ist noch möglich.

Frau Bayram fragt weiter, warum der Bühnenbeitrag der Kurdischen Liste nicht aufgenommen wurde und informiert zeitgleich, dass sie dafür einen Sponsor finden wird. Die Verwaltung stimmt auch hier noch einer veränderten Anmeldung zu.

Frau Canpolat schlägt vor, eine Veranstaltung des Beirats für Migration und Integration noch in das Programm der IKW 2017 aufzunehmen. Der Vorschlag wird vom Beirat einstimmig abgelehnt.

Frau Nemazi-Lofink bietet an, dass der Beirat für Migration und Integration sich als Mitveranstalter an einer Veranstaltung von INBI e.V. beteiligt. Der Vorschlag findet allgemeine Zustimmung. Frau Nemazi-Lofink regt an, dass der Beirat für Migration und Integration eigene Fragen für die Moderation beisteuert.

Der Beirat für Migration und Integration beschließt einstimmig das Programm der Interkulturellen Woche 2017 wie vorgestellt, wobei die veränderten Anmeldungen der Kurdischen Liste noch Berücksichtigung finden sollen.

Punkt 7 **Mitteilungen / Verschiedenes**

Frau Nemazi-Lofink berichtet vom erfreulichen Verlauf und der regen Teilnahme an der Podiumsdiskussion zum Thema „Islamistische Radikalisierung – Ein Thema auch in Rheinland-Pfalz?“ am 27.04.2017 des INBI e.V. in Kooperation mit dem Beirat für Migration und Integration der Stadt Mainz.

Herr Wittmer informiert über die Veranstaltung zum Thema „Integrative Flüchtlingsarbeit“ am 05.05.2017 von Frau Alberti der AGARP e.V. zu der viele Akteure der Flüchtlingsarbeit begrüßt werden konnten. Anregungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wie zum Beispiel der Wunsch nach Einrichtung eines runden Tisches zur besseren Vernetzung werden vom Büro für Migration und Integration aufgenommen. Ein Bericht der AGARP e.V. über den Verlauf der Veranstaltung wird den Beiratsmitgliedern noch zugehen.

Der Vorsitzende Herr Taner schlägt vor, die 2016 ins Leben gerufenen Arbeitsgemeinschaften zu den Themen Flüchtlinge und Willkommensbehörde wieder zu aktivieren. Die Beiratsmitglieder sind aufgerufen, diese wenn gewünscht wieder einzuberufen.

Weiter informiert Herr Taner, dass in seiner Sprechstunde viele Anfragen wegen fehlendem Wohnraum bei ihm eingehen. Daher schlägt er vor, beispielsweise einen Vertreter der Wohnbau zu einer Beiratssitzung einzuladen, der über die Vergabepraxis der Wohnbau berichten soll.

Frau Bayram macht den Gegenvorschlag, stattdessen eine öffentliche Veranstaltung außerhalb der Beiratssitzung zu veranstalten, um Betroffenen die Möglichkeit zu geben selbst Fragen an die Verantwortlichen stellen zu können. Die Vorschläge werden im Beirat diskutiert.

Der Beirat beschließt, dass bis zur nächsten Sitzung ein erarbeitet wird. Aufgrund dessen kann über ein geeignetes Veranstaltungsformat entschieden werden.

Der Vorsitzende appelliert weiterhin an die Beiratsmitglieder, sich in den Ausschüssen und Gremien, in denen sie sich zur Teilnahme bereit erklärt hatten, wieder verstärkt teilzunehmen. Die Liste mit der Aufteilung der Mitglieder auf die Ausschüsse und Gremien geht den Beiratsmitgliedern zu diesem Zweck nochmals zu.

Frau Canpolat schlägt vor, eine Vertreterin der Verbraucherzentrale über deren Projekt über Interkulturelle Öffnung/ Geflüchtete in Mainz im Beirat berichten zu lassen.

Ende der Sitzung: 20:15 Uhr

gez.

.....
Süleyman Taner, Vorsitz

gez.

.....
Natalie Stickl, Schriftführung